

Nr. Wildschützen gegen Jäger

Nur als Gruppen wagen die Jäger, Wildschützen zu stellen.

DVA Signatur:

Gr. XIb: "I will enk a Liedl singen"

Titel:

Veitscher Wildschützen

Anfänge:

I will enk a Liedl singen  
Was vor kurzer Zeit is gschehn

I bin a junger Bua  
Steh' auf in alla Fruah

Inhalt:

- 1 Drei junge Männer schießen einen Gams. Sie denken sich unbeobachtet.
- 2 Sie werden aber von einem Jäger gesehen, der sich nicht getraut, sie zu stellen.
- 3 Der eine Wildschütz geht zu seiner Freundin, während zwölf Jäger vor einem Wirtshaus auf die Wildschützen lauern.
- (4) In dem Wirtshaus überfällt eine Truppe von vierzehn Jägern einen der Wildschützen.
- (5) Die Wildschützen sind lustige Leute, aber die Jäger sparen sich sogar die Trinkgelder, indem sie nicht ins Wirtshaus gehen.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1913; \*2 Belege aus Steiermark.

Kommentar:

Das Lied hat wahrscheinlich nur eine sehr lokale Tradition. Vgl. die Anmerkung des Einsenders unter dem Beispiel.

Veröffentlichungen:

keine

Beispiel:Veitscher Wildschützen

The image shows a musical score for the song 'Veitscher Wildschützen'. It consists of four staves of music. The first staff is the melody in G major, starting with a treble clef and a common time signature. The second staff is the bass line, also in G major, starting with a bass clef and a common time signature. The third and fourth staves are accompaniment for the right and left hands, respectively, in G major, starting with a treble clef and a common time signature. The music is in a simple, folk-like style with a clear 4/4 time signature.

- 1 I will enk a Liedl singen,  
was vor kurzer Zeit is gschehn,  
daß der Fluach auf der Veitschalm obn,  
drei Wildpratschütz hat gsegn.
- 2 Bin a lustiga Bua,  
steh auf in aller Fruah,  
Geh aufi auf d'Veitschalm  
und schau den Gamslerl zua.
- 3 A Gamslerl siach i springen,  
da kriag i glei a Lust,  
i reiß mei Stutzerl oba  
und schiaß eahm in die Brust.
- 4 Das Gamslerl liagt im Bluat,  
das gfallt in Spanring guat,  
der Lahner rennt glei zuwi  
und schaut was Gamslerl tuat.
- 5 Der Stoaubaur macht an Plan,  
was mit den Gamslerl tan,  
und sagt, das laß ma liegn,  
koa Jaga traut si hin.
- 6 Und richtig kummt der Fluach  
mit seine zrissenen Schuach  
aba zuwi hat er si nit traut,  
hat zum springen gschaut.
- 7 Der lahner, das is a Bua,  
der geht zum Dianderl zua  
er moant, es war eahm zfrüah,  
daß er eingeht dazua.
- 8 Jetzt geht er a weng spazieren  
vorn Lippbauern sein Haus  
da rumpeln auf eahm zwölf Jaga,  
wia die Hund auf n wilds Tier los.

- 9 Der Bua hat si gschreckt,  
weils grumpelt so keck,  
es is für koan an Ehr,  
bei an Gaßler suachn a Gwehr.
- 10 Und aufm Leib sans eahm gfahrn  
und anglegt is er wordn,  
weil die Neuberger Herrn  
koan Wildpratschützn loabn.<sup>1</sup>
- 11 Beim Eder im Extrazimmer  
da sitzen alle beinand,  
hat a jeder a Seidl Bier  
und a kloan verissns Gwand.
- 12 Und der Fluach, der hat koa Schand,  
das Trinkgeld hat er gspannt,  
steht überall vor da Tür,  
aber zahl'n will er halt nie.

\*A 168 975. Sangesort: Neuberg  
a. März (Steiermark, Bez. Mürz-  
zuschlag). Vorsänger: Stoan-  
wandtner. Aufgezeichnet von  
Prof. Karl Horak 1.1.1928.  
An das DVA April 1935.

<sup>1</sup> loabn = dulden, leiden [Anm. Horaks]

Erdacht von Spanring, Seiser (-Stoanbauer) und  
Lahner auf der Fahrt vom Kreisgericht Leoben nach  
Neuberg, nach Verbüßung der Strafe für diese  
Wilderertat. Es geschah Ende des 19. Jhs. Der  
Fluach war der Jäger, der sie ertappt hat. Eder  
ist jetzt Gasthof zum Rabenstein. [Anm. Horaks]